Wochenbrief KW 23, 02.06.2025

Mal eine regnerische Woche

Hallo liebe Mitglieder, endlich ist der Himmel mal bedeckt, das Wasser fliegt über unseren Köpfen. Trotzdem wird es wärmer. Wir schaffen richtig viel in diesen vorsommerlichen Tagen. Die letzten Kürbisse haben nun auch ihren Platz in der Erde gefunden und auch alle anderen Freilandbeete werden nach und nach immer mehr bunt gefüllt mit leckerem

Ich konnte letzte Woche die Sämaschine kennenlernen und jetzt gucken die kleinen Roten Beeten schon aus der Erde

Gemüse. Meine erste regenreiche Woche hier auf dem Gärtnerhof war tatsächlich gediegener und auch durch die tatkräftige Unterstützung der Walddorfpraktikantinnen, kommt man zum Ende des Tages doch auch etwas an einen Punkt, wo man sich Aufgaben suchen muss und sie nicht so wie sonst einen finden und anspringen. Zum Glück hat sich am nächsten Tag die Welt schon ein Stückchen weiter gedreht :) Und nächste Woche gibt es um so mehr zu tun.
Abgesehen von den für mich mittlerweile gewohnten Hofgeschehnissen kann ich euch noch vom Weser- Vernetzungscamp erzählen, da war ich nämlich letztes Wochenende. Es war ein höchst spannendes Zusammenkommen von unterschiedlichsten Bezügen zu den Themen Wasser und Weservertiefung. Es wurden die Dimensionen der Fluten und Dürren, der Versalzung in der Wesermarsch und das Artensterben in und um den Fluss zum Beispiel des beliebten Stints beleuchtet; und außerdem das selbstgeschaffene Problem des Heraussaugens von Schlick, der sich immer wieder einträgt und ablagert. Dazu ging es noch ausgiebig um gerechte Landwirtschaft, ihre Zukunft in der Region und wo Aktivismus ansetzen kann um kleinbäuerliche Strukturen zu unterstützen.
Mit Blick auf den größten Futtermittel Importhafen Deutschlands in Brake mit der größten Siloanlage Europas, konnte man von der längsten Flussinsel Europas wurde die Globalität der Problematik deutlich. Zwei Gäste aus Guatemala und Honduras, betonten eindrücklich die Wichtigkeit einer Beibehaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, mithilfe dessen den Zerstörungen und Menschenrechtsverletzungen, die mit dem Anbau von Soja und Palmöl begangen werden, etwas entgegensetzt werden kann. An diesem besonderen Ort mit vielen Superlativen habe ich viel gelernt: Beindruckend, wie der schon lange währende Protest wirklich was bewirkt - wie sich die unterschiedlichsten Akteure der Region zu diesen Themen zusammentun. Mal merken nicht nur allein unsere Möhrchen auszusäen, sondern sich auch mit anderen regenerativen Landwirten und Gärtnern im Bremer Umland zu vernetzen.

<u>Ein ganzer Ernteanteil bekommt diese Woche:</u>
Kohlrabi
Fenchel
Frühlingszwiebeln oder Knoblauchblüten
Salat
Mangold
Blumenkohl (für einige Depots, jedoch nur für die ganzen EA`s)

Bunte Grüße von Britta